

Vom Unkraut im Weizen (1)

**Die
gute Botschaft
von
Gottes Reich**

**Gnade
pur**

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Vom Unkraut im Weizen (1)

Müssen wir als Christen etwas tun, um gerettet zu werden und um gerettet zu bleiben? Nein, wir müssen nichts tun. Gottes Geist ist der, der tätig wird. Und wir, als Bürger in Gottes Königsherrschaft, dürfen uns vom Heiligen Geist mitnehmen lassen, in sein Handeln an der und für die Welt.

Ewiges Leben hast du, wenn und weil du an Jesus glaubst, der — ohne unser Mitwirken — eine totale, nicht rückgängig zu machende Erlösung erwirkt hat. In dieser Gewissheit leben wir. Nichts, was wir tun oder auch nicht tun, kann Gottes Gnade vermehren oder verringern.

Sich vom Heiligen Geist gebrauchen zu lassen, fügt unserem Leben in Gottes Reich aber etwas Würze hinzu. Sich vom Heiligen Geist einspannen zu lassen ist eine Folge von dem Vertrauen, das ich in Jesus habe. Alles, was ich meine aus mir heraus tun zu müssen, kommt nicht von Gott, sondern ist eine Folge von dem, worum es mir in der heutigen Ansprache geht.

Ich habe mir wieder ein Gleichnis ausgesucht, mit dem Jesus seine Zuhörer und seine Jünger unterweisen wollte. Wir sind sicher auch angesprochen.

Wir finden dieses Gleichnis in Matthäus 13. Ich lese die Verse 24-30 und 36-43.

24 Jesus legte ihnen ein anderes Gleichnis vor: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der guten Samen auf seinen Acker säte.

25 Während nun die Menschen schliefen, kam sein Feind, säte Unkraut unter den Weizen und ging weg.

26 Als die Saat aufging und sich die Ähren bildeten, kam auch das Unkraut zum Vorschein.

27 Da gingen die Knechte zu dem Gutsherrn und sagten: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher kommt dann das Unkraut?

28 Er antwortete: Das hat ein Feind getan. Da sagten die

Knechte zu ihm: Sollen wir gehen und es ausreißen?

29 Er entgegnete: Nein, damit ihr nicht zusammen mit dem Unkraut den Weizen ausreißt.

30 Lasst beides wachsen bis zur Ernte und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber bringt in meine Scheune!¹

36 Dann verließ er die Menge und ging in das Haus. Und seine Jünger kamen zu ihm und sagten: Erkläre uns das Gleichnis vom Unkraut auf dem Acker!

37 Er antwortete: Der den guten Samen sät, ist der Menschensohn;

38 der Acker ist die Welt; der gute Samen, das sind die Kinder des Reiches; das Unkraut sind die Kinder des Bösen;

39 der Feind, der es gesät hat, ist der Teufel; die Ernte ist das Ende der Welt; die Schnitter sind die Engel.

40 Wie nun das Unkraut aufgesammelt und im Feuer verbrannt wird, so wird es auch bei dem Ende der Welt sein:

41 Der Menschensohn wird seine Engel aussenden und sie werden aus seinem Reich alle zusammenholen, die andere verführt und Gesetzloses getan haben,

42 und werden sie in den Feuerofen werfen. Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.

43 Dann werden die Gerechten im Reich ihres Vaters wie die Sonne leuchten. Wer Ohren hat, der höre!²

Das Gleichnis vom Unkraut im Weizen folgt dem Gleichnis vom Sämann. Das, was das »Gleichnis vom Sämann«, am Anfang des Kapitels, vom »Gleichnis vom Unkraut im Weizen« so deutlich unterscheidet, ist das Saatgut.

Im »Gleichnis vom Sämann« sät Jesus das Wort vom Reich, das aus Gottes Mund kommt. Das Wort, das aus Gottes Mund kommt, ist Jesus selbst und seine Gnade, die dazu führt, dass du gerecht gemacht wirst und die Gerechtigkeit Gottes als Geschenk emp-

1 Matthäus 13,24-30; Einheitsübersetzung 2016

2 Matthäus 13,36-43; Einheitsübersetzung 2016

fängst.

Paulus sagt:

21 Er hat den, der ohne Sünde war, für uns zur Sünde gemacht, damit wir durch ihn zu der Gerechtigkeit kommen, mit der wir vor Gott bestehen können.³

Wie ist Jesus, der von keiner Sünde wusste, zur Sünde geworden? Ist er hingegangen und hat in deinem Namen sündhafte Dinge getan? Natürlich nicht! Er war ohne Sünde.

Auf die gleiche Weise, wie du die Gerechtigkeit Gottes empfangen hast, hat Jesus deine Sünde empfangen. Er empfing sie, ohne selbst gesündigt zu haben. Du wiederum empfindest seine Gerechtigkeit, ohne dich jemals gerecht verhalten zu haben. Du hast die Gerechtigkeit Gottes durch Glauben empfangen. Du bist für immer vollkommen gemacht worden.

14 Denn durch ein einziges Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer zur Vollendung geführt.⁴

Das ist es, was Jesus dir erkauft hat. Er hat dir seine Gerechtigkeit geschenkt, ohne dass du dementsprechend richtig leben musstest. Gleicherweise hat Jesus deine Sünde auf sich genommen, ohne selbst sündhaft zu sein. Er wurde zu unserer Sünde und nahm in seinem Körper, in seiner Seele und in seinem Geist die Strafe für unseren Ungehorsam auf.

Und so, wie er die Strafe für unseren Ungehorsam empfangen hat, dürfen wir aufgrund der uns geschenkten Gerechtigkeit, Segnungen in Geist, Seele und Fleisch empfangen. Darauf haben wir Anspruch. Es gibt ein Bezugsberechtigungsprogramm in Gottes Reich! Und bezahlt ist es auch bereits, aber nicht von irgendwelchen Steuerzahlern; es wird vollständig durch die von Jesus vollbrachte Erlösung finanziert. Du bist für immer Gottes gerechte Tochter, Gottes gerechter Sohn. Und weil du durch den Glauben für immer sein gerechtes und geliebtes Kind bist, freut er sich über dich und du hast Anspruch darauf, das Reich deines Vaters zu erben.

3 2. Korinther 5,21; Neue evangelistische Übersetzung

4 Hebräer 10,14; Einheitsübersetzung 2016

Paulus nennt dieses Evangelium der Gnade die Kraft Gottes zur Errettung (Römer 1,16).

- Es ist die Kraft Gottes zur Gerechtigkeit.
- Es ist die Kraft Gottes zur Heilung.
- Es ist die Kraft Gottes zur Freude.
- Es ist die Kraft Gottes zum Frieden.
- Es ist die Kraft Gottes zum Wohlstand.

Ja, Gott will dich erfolgreich sein lassen. Wie sonst könntest du ein Segen für andere sein, was ihre materiellen Bedürfnisse angeht? Und das geht doch nur dann, wenn du mehr hast, als du für deine eigenen materiellen Bedürfnisse brauchst. Mehr zu haben, als man für sich selbst benötigt, bedeutet, wohlhabend zu sein. Wenn du mehr hast, als du für deine eigenen materiellen Bedürfnisse brauchst, geht es dir finanziell gut!

Wenn du schon mal in einem Dritte-Welt-Land gewesen bist und die Slums, die Elendsviertel gesehen hast, dann weißt du, dass Armut kein Segen ist. Armut ist Teil des Fluches. Kinder, die Hunger leiden - auch das ist ein Teil des Fluches. Krankheiten, kein sauberes Wasser, nicht genug Lebensmittel, fehlende Hygiene und kein Geld - all das ist ein Fluch.

Und Gott lädt uns ein, mit ihm für andere zum Segen zu werden. Wir dürfen andere segnen, um so ihre materielle Not zu lindern und ihnen die gute Nachricht von Jesus vorleben – und ihnen erzählen, dass Jesus ihre Quelle für gute Dinge sein möchte, so wie er unsere Quelle ist.

Paulus sagt, dass das Evangelium der Gnade die Kraft Gottes zur Errettung ist (Römer 1,16).

Es ist die Kraft, die uns

- vollständig erlöst,
- vollständig heilt,
- vollständig rettet,
- vollständig befreit

und uns den Sieg in diesem Leben gibt.

Paulus schreibt an die Christen in Rom:

17 ... dann werden jene, die die Gnade und die Gabe der Gerechtigkeit in überfließender Fülle empfangen, erst recht zur Herrschaft gelangen im Leben durch den Einen, Jesus Christus.⁵

Herrschen — das gehört zum Vokabular eines Königs. Es geht hier darum, als Königskinder zu leben und dabei göttlichen Einfluss auf diese Welt auszuüben. Deshalb sagt Jesus in dem »Gleichnis vom Unkraut im Weizen«, dass du der gute Samen bist, den Jesus in diese Welt sät.

38 Der gute Same sind die Menschen, die zur Herrschaft Gottes gehören.⁶

Und warum sät Jesus dich in diese Welt? Weil du deinen Platz als Gottes geliebter Sohn, als Gottes geliebte Tochter, in dieser Schöpfung einnehmen sollst. Du wirst in deinem Zuhause, an deinem Arbeitsplatz, auf dem Tennisplatz, im Supermarkt – ganz egal, wo du gerade bist - herrschen und regieren.

Wenn du die Fülle der Gnade empfängst, wird das, was aus dir herausfließen wird, der Überfluss der Fülle sein. Du herrschst und regierst aus der Gnade und aus Gerechtigkeit heraus. Niemand muss dir erst sagen, wie du das anstellen sollst und du wirst dir nicht den Kopf darüber zerbrechen müssen, was denn nun von dir erwartet wird. Du wirst herrschen und regieren, weil das jetzt deine DNA ist (der Überfluss von Gnade und Gerechtigkeit), und das Ergebnis kann nur gut sein. Es verbindet Menschen mit Gott.

Wenn all dies die Folge des Evangeliums der Gnade ist, die Kraft Gottes zu unserer vollständigen Rettung, und wenn du der Teufel wärst, was wäre dann deine Strategie, um die Menschen in Angst, Leistungsdenken und dem Empfinden der Unwürdigkeit versklavt zu halten? Wie würdest du sie daran hindern, eine vollständige Rettung zu erleben?

Deine Strategie wäre es sicher, das Evangelium der Gnade durch etwas anderes zu ersetzen, was wie Evangelium klingt und aus-

5 Römer 5,17; Zürcher Bibel

6 Matthäus 13,38; Neue evangelistische Übersetzung

sieht. Etwas, bei dem auf der Verpackung Evangelium drauf steht, aber kein Evangelium drin ist. Paulus nennt das »ein anderes Evangelium«. Was ist ein anderes Evangelium? Es ist eine verfälschte Botschaft, die mehr oder weniger vom Evangelium der Gnade in Jesus abweicht.

Das Evangelium der Gnade in Jesus, das in dich gesät wurde, das in dir wurzelt und keimt, macht aus dir ein neues Geschöpf. Diese erneuerten Menschen bezeichnet Jesus im Gleichnis als »guten Samen«. Gutes Saatgut besteht aus Samen, der nicht mit anderem Samen verunreinigt ist.

Zu Jesus Zeiten war es ein häufiges Problem, dass das gewünschte Saatgut mit Unkrautsamen verunreinigt war. Archäologen haben Lagerzisternen aus Jesus Tagen gefunden, die Weizenkörner enthielten. Aber in diesem Weizen fanden sich auch Verunreinigungen durch Unkrautsamen.

In dem Gleichnis werden diese Samen nur Unkraut genannt, aber wir wissen genau, welche Art von Unkraut das war. Die botanische Bezeichnung dafür lautet Lolium, oder Lolch. Diese Süßgrasart ist im frühen Wachstumsstadium kaum von Weizen zu unterscheiden. Was es aber so schlimm machte, war die Tatsache, dass Lolium durch einen Pilz giftig wird. Wenn man zu viel davon isst, stirbt man.

Wenn der Sämann also zur Aussaat aufs Feld geht, wird er sicherstellen wollen, dass er »guten« Samen, reinen Samen hat. Wenn du durch das Evangelium der Gnade erneuert bist, gehörst zu dem »guten« Samen.

Wenn du das für dich annimmst, wirst du zu einem Setzling und Jesus pflanzt dich in die Welt. Du bist von Jesus ganz bewusst gepflanzt worden. Du hast deinen Platz in der Welt gefunden, wenn du aus Jesus geboren bist. Er pflanzt dich ein.

Ich finde, dass in dieser Aussage so viel Hoffnung liegt.

Wenn Jesus dich in diese Welt gepflanzt hat, bedeutet das, dass du die nötige Gnade hast, um mit allem fertigzuwerden, was gerade auf dich eindringt. Wenn er dich dorthin gepflanzt hat, wo du

jetzt bist, darfst du sicher sein, dass du jetzt, in diesem Moment, die Gnade hast, mit jeder Situation in deinem Leben umzugehen zu können. Du hast deinen Platz in dieser Welt und die Gnade, an diesem Ort zu herrschen und zu regieren.

Das ist es, was mit dir geschehen ist, als du das Wort der Gnade, die Botschaft von Gottes Königsherrschaft empfangen hast und an den Namen des Herrn Jesus Christus geglaubt hast.

Aber dann passiert in diesem Gleichnis etwas. Jesus sagte:

25 Während nun die Menschen schliefen, kam sein Feind, säte Unkraut unter den Weizen und ging weg.⁷

Jesus erklärt, dass das Unkraut die Kinder des Bösen sind. Es sind diejenigen, die ein »anderes Evangelium« in sich tragen. Sie sind Unkraut. Sie sind Lolium. Sie sehen aus wie Weizen. Sie wachsen wie Weizen. Aber letztendlich ist ihre Frucht giftig.

An dieser Stelle kommt das Gleichnis ganz nahe an uns heran.

Jesus beschreibt hier die Strategie des Teufels im Umgang mit Gottes Gemeinde. Jesus offenbart, mit welcher Taktik der Teufel gegen die Söhne und Töchter des Reiches vorgeht.

Jesus rief die Gemeinde durch den reinen Samen der Gnade ins Leben, den reinen Samen des neuen Bundes. Dann tritt der Teufel auf den Plan und bringt Menschen in die Gemeinde hinein, die vom falschen Samen stammen, die die Kinder des Unkrauts, Kinder wilder Gräser sind.

Jesus gibt uns hier keine Rätsel auf.

38 ... der gute Samen, das sind die Kinder des Reiches; das Unkraut sind die Kinder des Bösen;⁸

Das griechische Wort, das hier als der »Böse« übersetzt wird, ist »poneros«. »Poneros« kommt von einem Wortstamm, der »Mühe«, »Arbeit«, »sich abmühen« bedeutet.

Wer ist also das Unkraut? Es sind die Kinder von »poneros«. Die Kinder, die voller Anstrengung und Mühsal sind. Sie sind Kinder desjenigen, der ein anderes Evangelium bringt.

7 Matthäus 13,25; Einheitsübersetzung 2016

8 Matthäus 13,38; Einheitsübersetzung 2016

Es ist ein gefälschtes Evangelium, das dir sagt, dass du selbst daran arbeiten, dich anstrengen und dich darum bemühen musst, deine Stellung vor Gott in Ordnung zu bringen und zu halten.

Es ist ein gefälschtes Evangelium, das die Angst schürt, dass Gott jedes Mal böse auf dich wird, wenn du einen Fehler machst.

Es ist ein gefälschtes Evangelium, das dir weismachen möchte, dass Gott sich von dir zurückzieht, wenn du versagst; dass er über dein Fehlverhalten oder deine Unzulänglichkeit enttäuscht ist.

Es ist ein verfälschtes Evangelium, das besagt, dass wir zwar aus Gnade gerettet wurden, dass wir uns jetzt aber selbst bemühen müssen, diesen Zustand zu erhalten.

Es ist ein verfälschtes Evangelium, das fordert, dass wir unsere Sünden immer wieder bekennen und zum Kreuz bringen müssen, um Vergebung zu bekommen.

Es ist ein gefälschtes Evangelium, das dir sagt, dass deine Segnungen und dein Leben als Christ das Ergebnis deiner Bemühungen um Heiligkeit sind.

Das ist das »andere Evangelium«, das die meisten Christen aber irgendwann in ihrem Leben in sich aufgenommen haben.

»Poneros« bedeutet, deine eigene fromme Leistung dem vollendeten Werk von Jesus hinzuzufügen. Damit isst du Unkraut und das ist giftig. Iss genug davon und es bringt dich um.

Das Gleichnis vom »Unkraut im Weizen« ist ein Wort von Jesus an seine Gemeinde. Jesus sagt uns damit, dass die Kinder des »poneros« immer die Kinder des Reiches verdrängen und am Wachstum hindern wollen.

In diesem Gleichnis geht es Jesus darum, seine Gemeinde auf den hinterlistigen Plan des Teufels aufmerksam machen. Er will uns wissen lassen, womit wir es zu tun haben.

Natürlich hat Gott auch eine Lösung dafür, aber die tritt erst am Ende der Weltgeschichte in Aktion. Dann werden alle Spuren des »poneros«-Systems und der Kinder des »poneros« ausgelöscht.

Für uns aber ist es wichtig zu erkennen, wie klar Jesus den Plan

Satans aufdeckt. Jesus bezieht sich in diesem Lehrstück immer wieder auf den Teufel. Jesus nennt ihn den Feind. Er bezeichnet ihn als »poneros« - als den Bösen, der voller Anstrengungen und Mühen ist.

Und er nennt ihn »diabolos«, was wir mit »Teufel« übersetzen. »Diabolos« heißt übersetzt »Durcheinanderwerfer«. Die Bibel nennt ihn auch den »verleumderischen Ankläger«. Das ist die genaue Beschreibung von Satans Wesen.

Jesus hat durch sein Leiden und Sterben jede einzelne Sünde eines jeden einzelnen Menschen aufgekauft und dafür bar bezahlt. Gott rechnet dir deine Sünden nicht mehr an. Es ist in der Tat so, dass Gott keinen Menschen auf der Welt wegen irgendeiner Sünde zur Rechenschaft zieht. Das ist die pure Kraft dessen, was am Kreuz geschehen ist. Das ist das mächtige Werk von Jesus.

Paulus hat es so gesagt:

19 Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich ver-söhnt hat, indem er ihnen ihre Verfehlungen nicht an-rechnete ...⁹

Wenn Gott dir nichts vorwirft, dann kann das schlechte Gewissen, das nagende Sündenbewusstsein, diese Impulse, etwas für sein Heil tun zu müssen, ja nur vom Diabolos kommen.

Was solltest du dann aber von den Einflüsterungen und Anschuldigungen eines Teufels halten, der dich nur dazu bringen will, die Kraft von Jesus Erlösungshandeln zu verleugnen? Hast du dich womöglich damit abgefunden, dass Versagen und schlechtes Gewissen dein religiöser Normalzustand ist?

Der Teufel flüstert dir ins Ohr:

„Du hast schon wieder versagt!

Wie könnte Gott dir auch nur noch ein Mal vergeben?

Aber gut, vielleicht tut er es ja.

Doch du solltest ihm diese Sünde besser unter Tränen bekennen.

Und mach das ja nie wieder!

Konzentriere dich lieber darauf, härter an deiner Heiligkeit zu ar-

beiten.

Dann liebt Gott dich vielleicht wieder und lässt dich zurück in die Gemeinschaft mit ihm.“

Hallo, diese Stimme ist vom Bösen, vom Diabolos direkt neben dich »gesät« und wächst dort vor sich hin.

Das ist aber nicht der Heilige Geist, der zu dir spricht.

Das ist »Diabolos«, der verleumderische Ankläger. Ein verleumderischer Ankläger ist er deshalb, weil es keine Rolle spielt, welche Anklage er gegen dich vorbringt, sie ist immer falsch - auch dann, wenn er dabei tatsächliches Fehlverhalten benennt. Denn das, was du falsch gemacht hast, hat Jesus bereits vollständig auf sich genommen und in Ordnung gebracht. Der Einzige, den der Teufel wegen deiner Sünde anklagen könnte, ist Jesus.

Aber dem Teufel, der zerstörerisches Unkraut in Gottes Volk sät, geht es ja darum, in deinem Denken und Handeln Jesus Werk zu zerstören. Er will dir ein »anderes Evangelium« andrehen, das dich dazu bringt, dich auf deine Sünde, deine Unvollkommenheit und deine frommen Übungen zu konzentrieren.

Höre nicht auf diese Stimme.

Höre auf das Wort vom Reich, das Wort, das aus dem Mund Gottes kam und das Urteil über dich gesprochen hat - »nicht schuldig«. Gerecht. Das Wort vom Reich, das von deiner Gerechtigkeit und Vollendung spricht, lässt dich auf Jesus ausgerichtet sein. Und Jesus bekommt dabei die ganze Ehre.

Das Wort des Diabolos, des verleumderischen Anklägers, lässt dich auf dich selbst und deine Sünde konzentriert sein. Dabei richtest du alle Aufmerksamkeit auf dich selbst und gibst dem Teufel die Ehre. Genau so und nicht anders sieht Satans Plan aus.

Die Kinder der verleumderischen Anklage, der harten Arbeit vor Gott, wachsen neben den Kindern des Reiches in Gottes Gemeinde heran. Das beschreibt im Grunde das normale Leben auf diesem Planeten. Ich denke aber, dass Jesus hier ein besonderes »Aufgepasst!«, eine spezielle Vorwarnung an die Gemeinde richtet.

Er sagt:

25 Während nun die Menschen schliefen, kam sein Feind, säte Unkraut unter den Weizen und ging weg.¹⁰

Es steht dort nicht »Während der Sämann schlief, wurde das Unkraut gesät« oder »Während Jesus schlief, wurde das Unkraut gesät«. Dort steht: »Während die Menschen schliefen.«

Jesus Gemeinde hat, davon bin ich überzeugt, Zeiten großer Schläfrigkeit erlebt. Zeiten, in denen wir unsere Wachsamkeit in Bezug auf das Evangelium und auf die reine Kraft, die aus der Gnade fließt, aufgegeben haben.

Eigentlich ging es schon los, als alles noch ganz am Anfang stand. Paulus kämpfte in vielen der Ortsgemeinden dagegen an. Den Christen in Galatien schreibt er:

6 Ich wundere mich, dass ihr so rasch dem abspenstig werdet, der euch in der Gnade Christi berufen hat, und euch einem anderen Evangelium zuwendet,¹¹

Und zwei Kapitel weiter (Galater 3,3):

3 Seid ihr so unverständlich, dass ihr, was ihr im Geist begonnen habt, nun im Fleisch vollenden wollt?¹²

Zu denken, dass du aus Gnade durch den Glauben an Jesus gerettet wirst, es dann aber darauf ankommt, dass du aus eigener Kraft ein redliches Leben zu führen hast, bedeutet nichts anderes, als dass du versuchst, durch das Fleisch vollkommen gemacht zu werden. Das ist ein anderes Evangelium. Das ist nicht das Evangelium der Gnade, Das ist nicht die gute Nachricht von Jesus.

Paulus sagt:

6 Wie ihr nun Christus Jesus, den Herrn, angenommen habt, so lebt nun auch in ihm!¹³

Du hast durch Gnade Rettung empfangen. Jetzt lebe aus der Gnade. Lebe den Rest deines Lebens aus der Gnade heraus.

Als Paulus Galatien verließ, um andere Gemeinden zu besuchen, sprossen die Kinder des »poneros« auf. Sie gaben sich als Lehrer

¹⁰ Matthäus 13,25; Einheitsübersetzung 2016

¹¹ Galater 1,6; Zürcher Bibel

¹² Galater 3,3; Zürcher Bibel

¹³ Kolosser 2,6; Zürcher Bibel

des Evangeliums aus und führten die Leute weg von Jesus. Während die Menschen schliefen, kam der Feind und säte Unkraut.

Jesus hat uns vor diesem Plan des Teufels schon vor den Geschehnissen in Galatien gewarnt. Er sagte uns, dass dies geschehen wird, und dass es auch weiterhin geschehen würde!

Wenn du Menschen um dich herum hast, die sich darauf konzentrieren, die Sünde aus ihrem Leben auszumerzen und Reinheit – was auch immer damit gemeint ist – zu erlangen und bewahren, dann bist du unter Leuten, die der verleumderische Ankläger gesät hat, derjenigen, der voller mühseliger Werke ist! Sie werden versuchen, dich davon zu überzeugen, dass Gerechtigkeit etwas ist, für das du arbeiten musst.

Doch Gerechtigkeit resultiert nicht aus dem, was du tust, sondern daraus, wer du bist. Natürlich wird Gerechtigkeit, d.h. wer du bist, zu einem guten Lebenswandel führen. Aber dieser gute Lebenswandel bestimmt nicht deine Identität, denn die wurde bereits festgelegt: Du bist Gottes gerechte Tochter, Gottes gerechter Sohn.

Daniel sagte (12,3), dass »die Verständigen leuchten werden wie des Himmels Glanz«. Das ist etwas visuell Wahrnehmbares. Da geht es nicht darum, dass du ständig und überall gerechte Dinge tun wirst. Da geht es um dein Sein. In deinem Wesen wird deine, dir von Gott geschenkte, Gerechtigkeit wie die Sonne aufleuchten.

Lass dir von niemandem etwas anderes erzählen. Höre nicht auf die Kinder des »poneros«, die Kinder der Mühsal, und höre auch nicht auf »Diabolos«, den verleumderischen Ankläger. Sieh dich selbst so, wie Gott dich sieht. Nimm deinen Platz auf diesem Planeten ein: Als Sohn, als Tochter des Reiches.

Du bist die Person, die Jesus in diese Welt gepflanzt hat. Dort, wo du bist, lebst du als Gottes Tochter, als Gottes Sohn. Und je besser und je mehr du die Fülle der Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit und Heiligkeit verstehst, um so mehr wird davon überfließen und dein Umfeld verändern. Du herrschst und regierst mit Jesus!